

Einige Lehren der Bibel über die Frau

Eddy Lanz

February 14, 2020

1 Mann und Frau im Bilde Gottes

Laut Gn 1:26-28 schuf Gott Mann und Frau in seinem Bilde.¹

26 Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht!

27 Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

28 Und Gott segnete sie; und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alles Lebendige, das sich regt auf der Erde!

Gn 2:18-25 finden sich noch mehr Informationen darüber, wie Gott die Frau aus der Seite von Adam formte.

18 Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die ihm entspricht!

19 Und Gott der HERR bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde, und damit jedes lebendige Wesen den Namen trage, den der Mensch ihm gebe.

20 Da gab der Mensch jedem Vieh und Vogel des Himmels und allen Tieren des Feldes Namen; aber für den Menschen fand sich keine Gehilfin, die ihm entsprochen hätte.

1. Wenn nicht anders vermerkt, sind die Bibelzitate nach F. E. SCHLACHTER, trans., *Die Bibel - Schlachter Übersetzung - Version 2000* (Genfer Bibelgesellschaft, 2002).

21 Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen; und während er schlief, nahm er eine seiner Rippen und verschloß ihre Stelle mit Fleisch. 22 Und Gott der HERR bildete die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau und brachte sie zu ihm.

23 Da sprach der Mensch: Das ist endlich Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch! Die soll »Männin« heißen; denn vom Mann ist sie genommen!

24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden ein Fleisch sein.

25 Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich nicht.

1.1 Es ist nicht gut für Adam, allein zu sein.

Es ist bemerkenswert, dass wir hier ein "nicht gut" vor dem Sündenfall haben. Dieses steht im Kontrast zu dem wiederholten "gut" und dem schließlichen "sehr gut" von Gn 1. Adam ist im Paradies. Aber es wäre für ihn nicht gut gewesen, allein zu bleiben. Der Mensch ist ein soziales Wesen. Bis heute ist das so geblieben. Er braucht andere Menschen. Die grundlegende Einheit zum Bau der menschlichen Gesellschaft ist Mann, Frau, Kinder, Familie.

Die erste Vorbereitung dafür, dass Gott die Frau aus der Seite des Mannes formen würde, ist, dass Adam die Aufgabe bekommt, die Tiere zu benennen. Das steht in Übereinstimmung mit seiner Herrschaft über sie (siehe Gn 1:26-27). Dass Adam den Tieren Namen gab, ist ein Ausdruck seiner Autorität über ihnen (Gn 2:19-20). Die Aussage "aber für den Menschen fand sich keine Gehilfin, die ihm entsprochen hätte" kreiert eine Spannung in der Geschichte. Tieren können den Platz nicht ausfüllen, welchen nach Gottes Absicht nur ein anderer Mensch einnehmen kann.

1.2 Eva ist ein perfektes Gegenüber für Adam - gleichwertig und ebenbürtig, aber unterschiedlich

Die Tatsache, dass die Frau von einer der Rippen geformt wurde, die Gott von Adam genommen hatte, kann mit der Aussage verglichen werden, dass Gott Adam vom Erdboden genommen und geformt hatte. Die Frau wurde vom Mann genommen, um ein hilfreiches Gegenüber für den Mann zu sein. Gott hatte Adam aus Erde vom Erdboden gemacht und ihn in den Garten gesetzt, um ihn zu bebauen und zu bewahren (2,7.15).

In der späteren Entwicklung wird die Frau von Adam "Eva" genannt, weil sie die Mutter aller lebenden Menschen wurde (Gn 3:20; 5:4). Auf dem Hintergrund dieser Aussagen in den ersten Kapiteln von Genesis würde es auch nicht überraschen, wenn Frauen tendenziell besonders gut in der Pflege von Beziehungen sind.²

1.3 Folgen der Sünde besonders in den Gebieten der eigenen Stärke

Später treffen die Folgen ihrer Sünde Adam und Eva in den jeweilig eigenen Bereichen ihrer Stärken und besonderen Begabung: Adam wird Probleme haben den Boden zu bearbeiten. Eva wird Probleme in ihrer Beziehung zu ihrem Ehemann haben und in Zusammenhang mit ihrer Fähigkeit, Kinder zu empfangen und zu gebären. (Gn 3:16-17).

1.4 Die Freude des gemeinsamen ehelichen Lebens.

Als Gott die Frau zum Manne brachte, erkannte Adam sie sofort als Antwort auf seine Einsamkeit (Gn 2:23):

Das ist endlich Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch! Die soll »Männin« heißen; denn vom Mann ist sie genommen!

Der Gedanke vom selben Bein und Fleisch zu sein findet sich auch in Gn 29:13-14. Mann und Frau sind füreinander gemacht. Sie sind gleichwertig, beide sind im Bilde Gottes erschaffen. Sie sind ähnlich, aber auch unterschiedlich. Ihre Ähnlichkeiten lassen sie zueinander passen. Ihre Unterschiede helfen ihnen, sich gegenseitig zu ergänzen, so dass einer dem anderen gibt, was ihm sonst fehlen würde. Beide Vater und Mutter sollen mit ihren unterschiedlichen Begabungen auch ein Segen sein für ihre Kinder.

Gn 2:24 ist grundlegend für biblische Sexualethik.

2. Cf. Madhura Ingahlalkara and Alex Smitha, "Sex differences in the structural connectome of the human brain," *Proceedings of National Academy of Sciences of the United States of America*, November 2013, <http://www.pnas.org/content/early/2013/11/27/1316909110.full.pdf+html>, p. 1: "Sex differences in human behavior show adaptive complementarity: Males have better motor and spatial abilities, whereas females have superior memory and social cognition skills. Studies also show sex differences in human brains but do not explain this complementarity... Overall, the results suggest that male brains are structured to facilitate connectivity between perception and coordinated action, whereas female brains are designed to facilitate communication between analytical and intuitive processing modes."

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden ein Fleisch sein.

Dass ein Mann Vater und Mutter verläßt, beinhaltet auch, dass die Eheschließung ein öffentlicher Akt ist. Jeder weiß, dass sie nun Mann und Frau sind.

1.5 Ein Fleisch, eine Einheit, die nicht aufgelöst werden soll.

Sie werden ein Fleisch, was eine Einheit darstellt, die nicht aufgelöst werden soll (Mt 19:3-9):³

1.6 Gleichheit in Persönlichkeit und Wichtigkeit.

Es ist wichtig zu sehen, dass Mann und Frau beide im Bilde Gottes geschaffen sind (Gn 1:27; 5:1-2) und von daher in ihrer Persönlichkeit und Wichtigkeit vor Gott gleich sind.⁴

In 1 Kor 11:7-12 bezieht sich Paulus auf Genesis:

7 Denn der Mann darf das Haupt nicht bedecken, weil er Gottes Bild und Ehre ist; die Frau aber ist die Ehre des Mannes. 8 Denn der Mann kommt nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann; 9 auch wurde der Mann nicht um der Frau willen erschaffen, sondern die Frau um des Mannes willen. 10 Darum soll die Frau ein (Zeichen der) Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen. 11 Doch ist im Herrn weder der Mann ohne die Frau, noch die Frau ohne den Mann. 12 Denn gleichwie die Frau vom Mann (kommt), so auch der Mann durch die Frau; aber alles (kommt) von Gott.

Paulus macht hier verschiedene Feststellungen, welche sowohl die Gleichheit von Mann und Frau unterstreichen als auch ihre unterschiedlichen Rollen. Zuerst beschäftigen wir uns mit der Gleichheit von Mann und Frau.

Nachdem Gott zuerst Adam und dann Eva geschaffen hat, gebraucht Gott heutzutage die Frau, um den Mann hervor zu bringen: "so (kommt) auch der Mann durch die Frau". Das beinhaltet auch den Gedanken, dass Mann und Frau gleich sind. Zuerst hat Gott Eva von Adam gemacht, jetzt macht er den Mann von der Frau.

Die Aussage "Doch ist im Herrn weder der Mann ohne die Frau, noch die Frau ohne den Mann" führt uns zu demselben Schluss. Mann und Frau sind

3. Vgl. auch Mk 10:2-12; Mal 2:14-16.

4. So mit Wayne A. Grudem, *Systematic Theology. An Introduction to Biblical Doctrine* (Leicester: Inter Varsity Press, 2005), p. 456-459.

voneinander abhängig. Nicht nur als Ehepaare, sondern auch in der Beziehung von Kindern und Eltern. Kein Mann wird geboren ohne seine Mutter, kein Mädchen wird geboren ohne ihren Vater.

Gott will, dass wir unsere Abhängigkeit voneinander anerkennen und einander in unserer Unterschiedlichkeit ehren. Gott will, dass der Ehemann seine Frau ehrt (1 Pt 3:7) und sie so liebt, wie Christus die Gemeinde liebt und sein Leben für sie gelassen hat (Eph 5:25).

Der berühmte Abschluss des Buches der Sprüche (31:10-31) zeichnet das Bild einer Frau und Mutter, die eine hervorragende Managerin und Geschäftsfrau ist, voller Unternehmungsgeist und sehr wohl in der Lage, die Gelegenheiten auszunutzen, die sich ihr bieten. Man bekommt den Eindruck, dass alle, die zu ihrer Familie gehören, sie voll zu schätzen wissen.

Im Neuen Testament bringt die Ausgießung des Heiligen Geistes Gaben für alle, Männer und Frauen, die Gott mächtig gebrauchen will, um seine Gemeinde und sein Reich zu bauen (Apg 2:17-18; Joel 2:28-29); 1 Kor 12:7.11; 1 Pt 4:10.

In diesem Zusammenhang findet sich ein ganz besonders zentraler Vers von Paulus in Galater 3:28):

27 denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft seid, ihr habt Christus angezogen. 28 Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Knecht noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Christus Jesus. 29 Wenn ihr aber Christus angehört, so seid ihr Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.

1.7 Unterschiedliche Aufgaben und Rollen.

Gleichzeitig ist es ebenso wichtig anzuerkennen, dass Mann und Frau gemäß der Heiligen Schrift unterschiedliche Rollen haben.⁵

1.7.1 Die innertrinitarische Beziehung als Vorbild

Derselbe Paulus, der Gal 3:28 schrieb, gibt uns auch in 1 Kor 11:3 den Rahmen, innerhalb dessen wir Mann- und Frausein in Christus verstehen können:

Ich will aber, daß ihr wißt, daß Christus das Haupt jedes Mannes ist, der Mann aber das Haupt der Frau, Gott aber das Haupt des Christus.

5. So with Grudem, *Systematic Theology. An Introduction to Biblical Doctrine*, p. 459-465.

Paulus spricht von Gott dem Vater als Haupt Christi, was beinhaltet, dass Christus sich der Führung des Vaters unterordnet. Aus diesem Verhältnis Christi zum Vater und seiner Unterordnung unter Gott den Vater können wir etwas Wichtiges lernen:

Unter den Personen der Dreieinigkeit hat es in aller Ewigkeit eine Gleichheit in Wichtigkeit, Persönlichkeit und Gottheit gegeben. Aber es gab auch Unterschiede in den Rollen der Personen der Dreieinigkeit.⁶

Die Bibel lehrt uns, dass Jesus Christus der Sohn Gottes von Ewigkeit ist (Jn 1:1-3.14.18), der die gleiche und volle göttliche Herrlichkeit besitzt wie der Vater (Phil 2:5-6; Kol 2:9; Jn 17:24). Aber der Sohn hat sich in seinem irdischen Leben freiwillig dem Willen des Vaters untergeordnet (Phil 2:5-9).

Er wird sich auch dem Vater unterordnen, wenn der Vater alle seine Feinde unter seine Füße getan haben wird, "damit Gott alles in allen sei" (1 Kor 15:28).

Wie sich Christus dem Vater unterordnet, so soll ein Mann sich Christus unterordnen und eine Frau ihrem Manne (1 Kor 11:3).

1.7.2 Unterschiedliche Rollen von Mann und Frau vor dem Fall.

Der Mann wurde zuerst geschaffen, dann die Frau als Hilfe für den Mann (1 Tm 2:13; 1 Kor 11:8-9; Gn 2:7.18-23 1 Chr 5:1-2).

Adam gab Eva einen Namen. Wie der Mann Gottes Segen mit samt Autorität über die Tiere der Erde in Gn 1:26.28 empfangen hatte und als Zeichen seiner Autorität allen Tieren in 2:19 Namen gab, so hat Adam auch seine Frau zuerst "Männin" genannt (2:23 und dann "Eva" (3:20), ebenso als ein Ausdruck seiner Autorität.

Gott nannte die Menschen "Mann" (Adam), nicht Frau. (Gn 5:2). In der Bibel repräsentiert Adam die ganze erste menschliche Rasse. Jesus Christus als "Menschensohn" oder "Sohn Adams" ist der Anfang der neuen Menschheit (1 Kor 15:22.49; Röm 5:12-21).

6. Grudem, *Systematic Theology. An Introduction to Biblical Doctrine*, p. 459: "Between the members of the Trinity there has been equality in importance, personhood, and deity throughout all eternity. But there have also been differences in roles between the members of the Trinity." Übersetzung: Lanz.

Welches Gebot ist für wen? In der Bibel, sowohl im Alten wie auch im Neuen Testament, soll die Frau sich ihrem Mann unterordnen und seine Autorität über ihr respektieren (z. B. Eph 5:22.33. Der Ehemann soll seine Frau lieben "gleichwie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat"(Eph 5:25) und er soll "nicht bitter gegen sie" sein (Kol 3:19). 1 Pt 3:1; 1 Kor 7:14),

1.8 Die Gabe, als Alleinstehender zu leben.

Im Neuen Testament wird die Gabe der Ehelosigkeit um des Reiches Gottes willen als eine besondere Gnadengabe erwähnt und empfohlen (Mt 19:11-12; 1 Kor 7:7-8.32-34.38.40). Im Alten Testament gab es nicht viele Leute, die freiwillig ehelos blieben. Als einen unter ihnen könnte man Elia nennen. Im Neuen Testament sind herausragende Beispiele der freiwilligen Ehelosigkeit vor allen natürlich unser Herr Jesus Christus und dann auch Johannes der Täufer und der Apostel Paulus.

2 Die Rolle der Frauen in der Gemeinde Gottes.

Zum Thema von Mann und Frau geschaffen im Bilde Gottes siehe oben.

2.1 Im Alten Testament

2.1.1 Das soziale Gefüge

Im Gesetz Gottes, das er durch Mose gegeben hat, findet sich ein Abschnitt über die Gelübde (Nm 30:4-17), der das soziale Gefüge des Alten Testamentes in bezug auf Frauen sehr gut widerspiegelt.

Unverheiratete Frauen: Das Gelübde einer unverheirateten Tochter, die bei ihrem Vater lebte, wird von ihm bestätigt, wenn er es hört und einfach dazu schweigt. Es wird von ihm aufgehoben, wenn er es hört und sich an demselben Tag dagegen äußert (Nm 30:4-6):

4 Wenn eine Frau dem HERRN ein Gelübde ablegt und eine Verpflichtung auf sich nimmt, solange sie noch ledig im Haus ihres Vaters ist, 5 und ihr Gelübde und ihre Verpflichtung, die sie auf ihre Seele nahm, vor ihren Vater kommt, und ihr Vater schweigt dazu, so sollen alle ihre Gelübde gültig sein und jede Verpflichtung, die sie auf ihre Seele gebunden hat.

6 Wenn aber ihr Vater an dem Tag, da er es hört, es ihr verwehrt, so ist keines ihrer Gelübde und ihrer Verpflichtungen gültig, die sie auf ihre Seele gebunden hat. Und der HERR wird es ihr vergeben, weil ihr Vater es ihr verwehrt hat.

Verheiratete Frauen: Das Gelübde einer verheirateten Frau wird von ihrem Ehemann bestätigt, wenn er es hört und dazu schweigt. Es wird von ihm aufgehoben, wenn er es hört und andernselben Tag sich dagegen ausspricht (Nm 30:7-9):

7 Wenn sie aber einen Mann heiratet, und sie hat ein Gelübde abgelegt oder ein unbedachtes Versprechen, das sie auf ihre Seele gebunden hat, 8 und ihr Mann hört es und schweigt still an dem Tag, da er davon hört, so gelten ihre Gelübde; und ihre Verpflichtungen, die sie auf ihre Seele gebunden hat, sollen bestehen.

9 Wenn aber ihr Mann es ihr verwehrt an dem Tag, da er es hört, so macht er damit ihr Gelübde ungültig, das sie auf sich hat, und das unbedachte Versprechen, das sie auf ihre Seele gebunden hat; und der HERR wird es ihr vergeben.

Geschiedene Frauen: Das Gelübde einer geschiedenen Frau gilt immer (Nm 30:10):

10 Aber das Gelübde einer Witwe oder einer Verstoßenen, alles, was sie sich auf ihre Seele gebunden hat, soll für sie gelten.

Witwen: Das Gelübde einer Witwe gilt immer (Nm 30:10).

Zusammenfassung: Dieser Abschnitt zeigt, dass eine unverheiratete Frau, die bei ihrem Vater lebt, unter dessen Autorität steht, während eine verheiratete Frau sich unter der Autorität ihres Mannes befindet. Aber eine geschiedene oder verwitwete Frau untersteht keiner männlichen Autorität. Ihr Gelübde gilt immer.

2.1.2 Ämter, Aufgaben und Gaben

Einige Ämter, Aufgaben und Gaben wurden von Männern dominiert, andere waren auch offen für Frauen.

Priester. Priester mussten männlich und aus dem Stamm Levis und speziell aus der Nachkommenschaft Aarons sein. Nach dem Gesetz des Mose gab es keine Priesterinnen (Ex 28:1-29:37; Lv 8:1-36; Nm 25:11-13; 1 Sm 2:27-36; 1 Kg 2:27; 1:32-39; Jer 33:18,22).

Propheten. Beispiele für gute prophetische Frauen waren Miriam, die Schwester von Mose und Aaron (Ex 15:20-21):

20 Und Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, nahm das Tamburin in ihre Hand, und alle Frauen folgten ihr nach mit Tamburinen und im Reigen. 21 Und Mirjam antwortete ihnen (im Wechselsong): Singt dem HERRN, denn hoch erhaben ist er: Roß und Reiter hat er ins Meer gestürzt!

Debora, die Frau Lappidots (Ri 4:4):

4 Und Debora, eine Prophetin, die Frau Lapidots, richtete Israel zu jener Zeit. 5 Und sie saß unter der Debora-Palme (zu Gericht), zwischen Rama und Bethel, auf dem Bergland Ephraim, und die Kinder Israels kamen zu ihr hinauf vor Gericht.

Hulda, die Frau Schallums (2 Kg 22:14; vgl. 2 Chr 34:22):

14 Da gingen der Priester Hilkija und Achikam, Achbor, Schaphan und Asaja zu der Prophetin Hulda, der Frau Schallums, des Sohnes Tikwas, des Sohnes Harchas, des Hüters der Kleider. Sie wohnte aber in Jerusalem, im zweiten Stadtteil. Und sie redeten mit ihr.

Die Frau von Jesaja (Jes 8:3).

Und ich nahte mich der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Da sprach der HERR zu mir: Nenne ihn: »Bald kommt Plünderung, rasch Raub«!

Beispiele für schlechte prophetische Frauen: Es gab auch schlechte Prophetinnen wie Noadja (Neh 6:14):

Gedenke, mein Gott, dem Tobija und dem Sanballat nach diesen ihren Werken, auch der Prophetin Noadja und den anderen Propheten, die mir Furcht einjagen wollten!

Richter Im Buch Richter gibt es zwölf Richter. Einer von ihnen ist Debora, die Frau Lappidots (Ri 4:4):

4 Und Debora, eine Prophetin, die Frau Lapidots, richtete Israel zu jener Zeit. 5 Und sie saß unter der Debora-Palme (zu Gericht), zwischen Rama und Bethel, auf dem Bergland Ephraim, und die Kinder Israels kamen zu ihr hinauf vor Gericht.

Könige Der Stamm Juda wurde von Männer aus dem Stamm Juda regiert, insbesondere von den Nachkommen Davids (2 Sm 7:11-18). Die Herrschaft von Atalja, Ahasjas Mutter, war nicht legitim. Sie wird nicht wirklich als Königin anerkannt (2 Kg 11:1).

Das Nordreich Israel wurde von Königen regiert. Dabei konnte es vorkommen, dass die Frau eines Königs sehr einflussreich wurde, wie z.B. Isebel, die Tochter Etbaals, des Königs der Sidonier, die Ahabs Frau wurde (1 Kg 16:31). Aber auch sie ist kein gutes Beispiel angesehen, dem man folgen könnte.

Soldaten. Nach dem Gesetz des HERRN konnten junge Männer mit 20 Jahren oder älter in die Armee eingezogen werden (Nm 1:3.20.24). Nur Männer galten als Teil der Armee. Es gab keine regulären weiblichen Soldaten.

Aber es konnte passieren, dass beherzte Frauen sich an der Verteidigung einer Stadt beteiligen konnten (Ri 9:53) oder dass sie etwas Entscheidendes leisten konnten, was zum Sieg Israels in Kriegszeiten beitrug (Ri 5:24-27; Joshua 2:4-6).

Weise Frauen. 1 Sm 25:18-34 2 Sm 20:15-22

2.2 Im Neuen Testament

2.2.1 Das soziale Gefüge

1 Pt 3:5-6 1 Kor 14:34

Unverheiratete Frauen Apg 21:8-9 1 Kor 7:36-38 Es gibt eine Gabe, allein zu bleiben. 1 Kor 7:7-8; Mt 19:11-12.

In Analogie zu den Witwen oder geschiedenen Frauen des AT befinden sich diese Frauen weder unter der Autorität ihres Vaters noch ihres Ehemannes. Sie sind direkt Gott unterstellt.

Verheiratete Frauen. Im Neuen Testament werden verheiratete Frauen als unter der Autorität ihres Mannes stehend gesehen.

Eph 5,18 Und berauscht euch nicht mit Wein, was Ausschweifung ist, sondern werdet voll Geistes;

19 (Lz) redend zueinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singend und spielend dem Herrn in eurem Herzen;

20 (Lz) Dank sagend allezeit Gott, dem Vater, Dank für alles, in dem Namen unseres Herrn Jesus Christus;

21 (Lz) euch einander unter ordnend in der Furcht Gottes!

22 (Lz) Ihr Frauen euren eigenen Männern als dem Herrn ...

6,1 Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist recht ...

6,5 Ihr Knechte, gehorcht euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, wie Christus ...

Eph 5:22-24.33; Kol 3:18; 1 Kor 11:3; 14:34-35; 1 Tm 2:11-15; 1 Pt 3:1-6.

Eph 5:21 Eph 5:18 5:22 6:1 6:5 Röm 13:1; 1 Pt 2:13-14

Geschiedene Frauen Wie im AT sind geschiedene Frauen direkt Gott verantwortlich ohne dazwischen geschaltete männliche Autorität. 1 Kor 7:15-16

Witwen Wie im AT sind Witwen direkt Gott verantwortlich und frei von männlicher Autorität. 1 Tm 5:3-16; Apg 6:1-6

Zusammenfassung: Dies bedeutet, dass im NT Töchter, die bei ihrem Vater leben, diesem unterstellt sind und dass verheiratete Frauen ihrem Mann unterstellt sind.

Aber geschiedene Frauen, Witwen und auch unverheiratete Frauen, die nicht bei ihrem Vater leben, sind direkt Gott gegenüber verantwortlich ohne eine dazwischen geschaltete männliche Autorität.

1 Kor 11:3

2.2.2 Ämter, Aufgaben und Gaben

Einige der Ämter, Aufgaben und Gaben im NT werden von Männern dominiert, andere sind offen für Frauen.

Söhne und Töchter Gottes Gal 3:28 Gal 3:24-29 3:29 3:6-9.14 Gal 4:6-7, 2 Kor 6:18. Röm 4:13; 1 Pt 3:7

Mt 22:30; Mk 12:25; Lk 20:35-36 Gal 4:6

Priester. Heb 5:10 Heb 7:11-12 1 Pt 2:9; Offb 5:9-10

Könige. Mt 2:1-2; 27:37 Lk 1:32-33 Offb 19:16 Röm 13:1 1 Pt 2:9; Offb 5:9-10 Mt 19:28 Röm 8:30 Röm 8:16-23; 2 Kor 6:18

Richter. 1 Kor 6:2-3

Apostel. Mt 10:2-4; Apg 1:13. Barnabas und Paulus Apg 14:14; 1 Kor 9:1-2 Röm 16:7

Propheten. Lk 2:36 Offb 2:20 .

Das Verbum "prophetisch reden" Apg 2:17.18 Apg 21:9 1 Kor 11:5 1 Kor 14:4; 12:7 1 Kor 14:3 1 Kor 14:24-25 Jer 7:3; Apg 21:11

Evangelisten Das Substantiv oder Hauptwort findet sich drei Mal im NT: Apg 21:8 2 Tm 4:5 Eph 4:11 Das Verbum Lk 1:19 Offb 14:6 Lk 3:18 Lk 4:18.43, Eph 2:17 Apg 5:42 Phil 4:2-3:

Pastoren - Lehrer. Apg 20:17.28; Tit 1:5-9; 1 Tm 3:1-7; 5:17; Eph 4:11.

Diakone. In 1 Tm 3:8-13 3:12 Röm 16:1-2 sprechen von der Schwester Phöbe als Diakonin.

Soldaten Eph 6:12 Röm 13:1-7
Phil 4:2-3 Phil 1:27

Weise Frauen Priscilla Apg 18:2.18.26 Prisca (Röm 16:3; 1 Kor 16:19; 2 Tm 4:19). Apg 18:2 Apg 18:18 und 26 Apg 18:26 Apg 18:24-25; 1 Kor 3:6.22; 4:6 Tit 2:3-5

Einschränkungen für Frauen im Neuen Testament

Weibliche Apostel, Pastoren, Älteste? Nach unserer Analyse gab es keine weiblichen Apostel, weiblichen Pastoren oder Älteste in der neutestamentlichen Gemeinde.

Absolutes Schweigen der Frauen in der Gemeinde? 1 Kor 14:33-37 1 Kor 11:5 1 Kor 14:27-35 (vv. 28.30.34)

Sollten Frauen in der Gemeinde lehren? 1 Tm 2:11-15

An anderer Stelle ermutigt er Frauen zu lehren (Tit 2:3-5), was zeigt, dass sie die Gabe des Lehrens und die Fähigkeit dazu haben mögen.